

Geo-Öko 21 (2000): 199-228

**DIE QUALIFIZIERUNG VON TROPENBÖDEN MIT MERKMALEN AUS
VERWITTERUNG, BODENBILDUNG, ABTRAGUNG UND SEDIMENTATION
(BEISPIELE AUS WESTCUBA)**

HANS NEUMEISTER, ANNETT KRÜGER, & P. SCHREITER, Leipzig

Zusammenfassung

In Westcuba im Gebiet der Sierra de los Organos wurden Böden in unterschiedlicher Reliefposition, differenzierter Verwitterungsintensität und unterschiedlicher bodengenetischer Eigenschaften untersucht. Relativ junge Bodensedimente am Fuße von Kalkbergen (s.g. Mogoten) werden mit älteren, intensiv verwitterten Bildungen verglichen. Die Eignung mineralogischer und bodenchemischer Parameter zur Bewertung der Bodengenese, Verwitterungsintensität und der aktuellen Eigenschaften der Böden (mineralogische Zusammensetzung, chemische Zusammensetzung, Metallbindungsformen, Korngrößenverteilung, pH-Wert, Humusgehalt, Kationenaustauschkapazität) sowie der Einschätzung des Nährstoffvorrates (mobilisierfähige Stoffanteile) werden erläutert und diskutiert. Die kombinierte Anwendung der mineralogischen, bodenphysikalischen und bodenchemischen Untersuchungsverfahren gestattete eine Unterscheidung der Böden entsprechend stattgefunder Verwitterungs-, Abtragungs-, Sedimentations- und Bodenbildungsprozesse. Nährstoffreichere Böden finden wir vorwiegend am Fuße der Mogoten, wohingegen die mogotenferneren Böden durch stärker vorangeschrittene Verwitterungsprozesse gekennzeichnet sind.